

dpv

Für die Zukunft gute Karten

Stuttgart/Braunschweig - Die »German Open Championships« (GOC) und die Deutsche Meisterschaft der Professionals in den Standardtänzen zeigten leistungsstarke DPV-Paare, die auch international zu berechtigten Hoffnungen Anlass geben.

German Open Championships

Für die Professionals haben im Rahmen der GOC vier Turniere stattgefunden: Zwei der World Series und zwei für Rising Stars, jeweils in Standard und Latein. In den Standardtänzen siegten erwartungsgemäß die Weltmeister Gozzoli/Betti, allerdings mussten sie zehn Einsen an die beiden Verfolgerpaare abgeben, also teils an Wilkins/Demidova, teils an Soale/Cerasoli, die als Profis erstmals bei den GOC am Start waren.

Gespannt war man darauf, wo sich die mehrfachen Deutschen Amateurmeister und Vizeweltmeister 2005 und 2006, Sascha und Natascha Karabey, einreihen würden. Sie hatten im Mai nach ihrem Wechsel zu den Profis mit ihrem Sieg bei den Rising Stars in Blackpool ein sehr gutes Debut. Sowohl ihr Platz zwischen den Vize-Europameistern Bonsignori/Baldasseroni und den Vorjahresfinalisten Kazmirchuk/Spesivtseva als auch ihre an diesem Abend gezeigten Leistungen beweisen, dass sie schon jetzt international

Bewiesen sowohl in Stuttgart, als auch in Braunschweig ihre tänzerische Klasse: Die neuen Deutschen Meister der Professionals in den Standardtänzen, Sascha und Natascha Karabey.

Fotos (2): sports-picture.net

Deutsche Meisterschaft der Professionals in den Standardtänzen 2007

Von 1997 bis 2004 ging der Standardtitel an Heiko Kleibrink und Giselle Keppel. 2005 wurden die für Deutschland startenden Dänen Brian Eriksen und Marianne Eihilt Deutsche Meister, Kleibrink/Keppel pausierten. Im vergangenen Jahr gingen Heiko und Giselle wieder bei dem DM an den Start, zum letzten Mal, wie es Insider

schon vorher erfahren hatten. Letzte Meisterschaftsteilnahme eines mehrmaligen Titelträgers, das sah nach Unangreifbarkeit aus. Doch Marcus Weiß und Isabel Edvardsson konnten das Duell im Kölner Gürzenich für sich entscheiden.

Diesen Titel galt es jetzt in Braunschweig zu verteidigen. Und wieder war Bewegung in die Szene gekommen: Mit Spannung hatte man das erste Zusammentreffen der Deutschen Meister 2006 und der erst im Mai ins Profilager übergewechselten Sascha und Natascha Karabey erwartet. Allgemein wurden den Bad Homburgern die besseren Chancen eingeräumt, obwohl damit zu rechnen war, dass es die Titelverteidiger auf heimischem Parkett den Angreifern nicht leicht machen würden. In der Tat wirkten Marcus und Isabel gelöst und unangestrengt.

Kommentar von Werner Führer: "Eines ihrer besten Turniere!"

Dennoch ließen sich die Hoffnungen auf eine Titelverteidigung nicht realisieren. Sascha und Natascha mussten in den fünf regulären Turniertänzen nur zwei Einsen abgeben. Bei der abschließenden Kür wurde »Zorro« von Marcus und Isabel zu Recht hoch gehandelt. »Zorro« hat ein klares Konzept, ist in der Choreografie wohlthuend schnörkellos und wurde musikalisch absolut sicher vorgetragen. Auch wer »Zorro« schon kannte, hatte seine Freude. Umso mehr war das Publikum auf Saschas und Nataschas »Kür ohne Namen« gespannt, für deren Betreuung sie sich William Pino



an der Weltspitze etabliert sind. Die nächstplatzierten Deutschen, die 10-Tänze-Weltmeister Sergej Diemke/Katerina Timofeeva, haben mit dem 13. Platz das Semifinale knapp verfehlt.

Bei den Rising Stars Standard (31 Paare) gaben die DPV-Neuprofis Oliver Thalheim/Tina Spiesbach ein sehr gutes Bild ab und belegten im Finale Platz 5.

Einen glanzvollen Abschluss gab es für den deutschen Profitanzsport beim Lateinturnier der World Series. 54 Paare waren angetreten, davon kamen zehn aus Deutschland. Diese Zahl machte es erforderlich, dass fünf Runden getanzt wurden. Sechs Paare erreichten die 24er Runde, bis ins Semifinale tanzten sich Sergej Diemke und Katerina Timofeeva, Stefan Erdmann und Sarah Latton waren nach einigen ungünstigen Ergebnissen in den letzten Monaten wieder voll präsent. Für das Semifinale fehlten ihnen nur nur wenige Kreuze.

Mit Spannung sah man der Endrunde entgegen, für die sich erwartungsgemäß Franco Formica mit Oxana Lebedev und Evgenij Voznyuk mit Oksana Nikiforova qualifiziert hatten. Das Medieninteresse im Vorfeld war beachtlich. Presse und Fernsehen waren von der Situation begeistert: Man hatte einen attraktiven »Aufhänger«, den es nicht alle Tage gibt: "Ehemaliges dreifaches Weltmeisterpaar hat sich getrennt, beide treten mit jeweils neuen Partnern in Stuttgart gegeneinander an."

Franco Formica und Oxana Lebedev siegten klar mit 53 von 55 Einsen. Ihr erstes gemeinsames Turnier war im Mai die Deutsche Meisterschaft, in Blackpool kamen sie zwei Monate später auf Platz 8. Ähnliches gilt für Evgenij Voznyuk und Oksana Nikiforova. Sie haben in Blackpool bei den Rising Stars den zweiten Platz belegt und lagen im Hauptturnier insgesamt nur wenig hinter Franco und Oxana.

Konnten trotz gelösten Tanzstils und klarer Kür-Choreografie den Meistertitel gegen ihre Kontrahenten aus Bad Homburg nicht verteidigen: Marcus Weiß und Isabel Edvardsson.



Waren bei den »GOC« im Finale des Lateinturniers der World Series nicht zu schlagen: Franco Formica und Oxana Lebedew (o.) entschieden mit 53 von 55 Einsen das Duell gegen Evgenij Voznyuk und Oksana Nikiforova (u.) für sich.

Fotos (2): sports-picture.net



anvertraut hatten (Oliver Wessel-Therhorn stand kurz nach überstandener Krankheit noch nicht wieder zur Verfügung). Die Kür bestach nicht nur durch eine stimmige Choreografie, sie wies auch technisch wie musikalisch höchste Schwierigkeitsgrade auf, die souverän gemeistert wurden. Alle sieben Wertungsrichter gaben dafür in der A-Note die 6,0, während die B-Note - mit vier Höchstwertungen für Sascha und Natascha, fünf für Marcus und Isabel - etwas günstiger für die neuen Vizemeister ausfiel.

Kandidaten für die drei nächsten Plätze waren - jedenfalls nach den Vor-

Thalheim/Spiesbach hatten einen guten DM-Einstand; sie wurden in allen Tänzen und der Kür auf Platz 3 gesetzt. Bei dem Zweikampf der beiden Übrigen hat sich wieder einmal gezeigt: Die Kür ist keine Zugabe, sie kann ausschlaggebend sein: Nach den fünf regulären Tänzen waren Scheithauer/Stettner mit drei besseren Tänzen knapp im Vorteil. Ein vierter Kürplatz für Rohne/Epler - sie haben erkennbar am Kürtänzen viel Freude und können dann deshalb Reserven mobilisieren - und ein sechster für Scheithauer/Stettner drehten die Reihenfolge um.

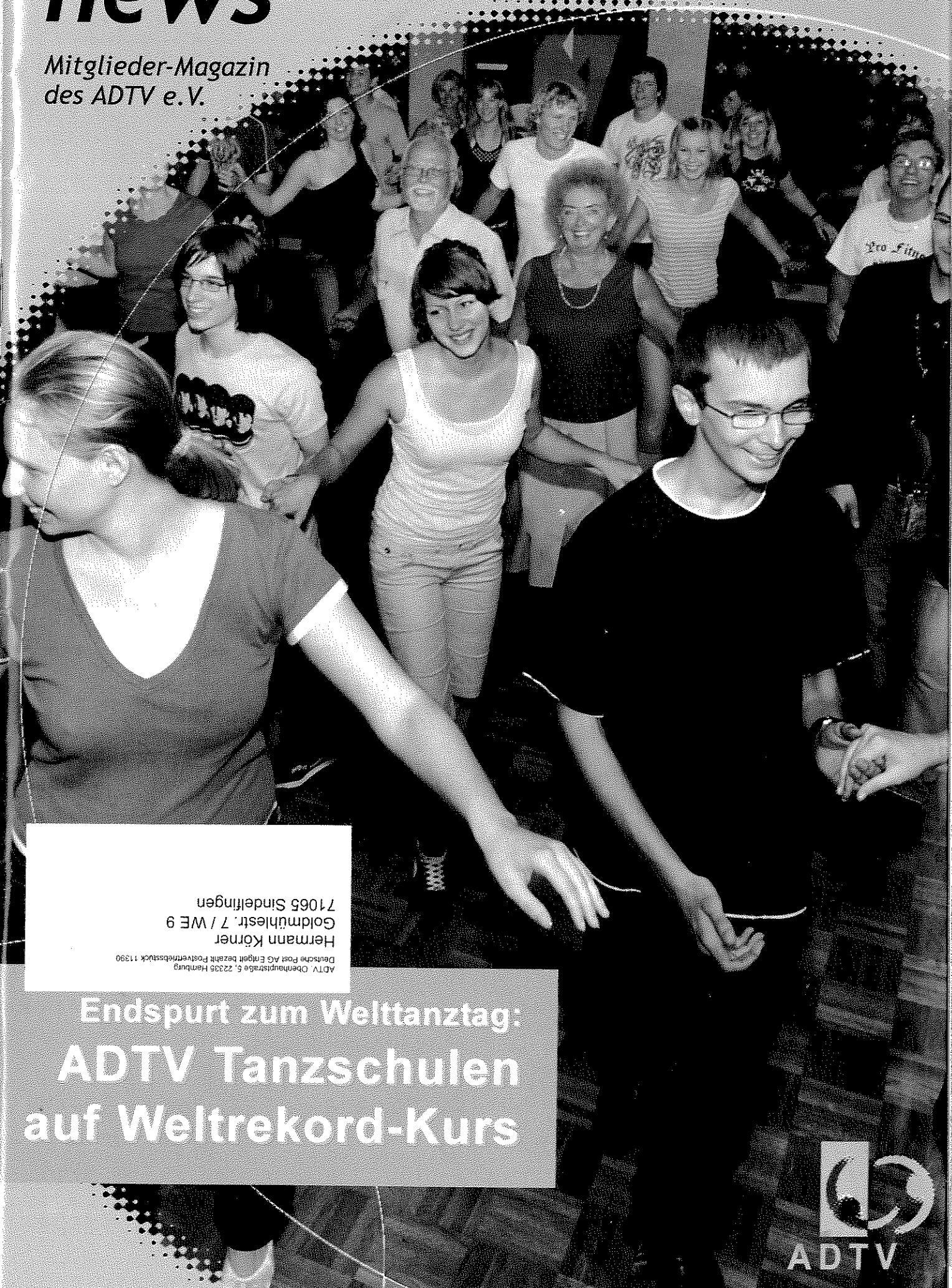
Marc Scheithauer und Kerstin Stettner wurden anschließend von Präsident Karl Breuer geehrt und verabschiedet. Alle anderen bereiten sich schon auf die nächsten Turniere vor (eine Reihe der Paare traf sich bereits wieder am 6. Oktober bei einem »DPV Pro Tour«-Turnier in Chemnitz).

Marcus und Isabel, die die Entscheidung des Wertungsgerichts in sportlicher Haltung akzeptiert haben, wollen für die nächste Zeit ihr Arbeitspensum etwas drosseln. Vorbereitung der DM auch als Ausrichter, »Let's dance« für Isabel, Trainertätigkeit: das war alles sehr viel. Sie sind aber entschlossen, weiterhin Turniere zu tanzen. Schließlich zählen sie auch als Vizemeister zu den Paaren, die Deutschland bei internationalen Meisterschaften vertreten werden.

(Falko Ritter)

rundenergebnissen - drei Paare, von denen jedes eine andere »Vorgeschichte« hat: Boris Rohne und Madeleine Epler sind schon seit ein paar Jahren ein erfolgreiches Standard- und Lateinpaar des DPV, Oliver Thalheim und Tina Spiesbach waren zum ersten Mal bei einer Profi-DM am Start, haben aber zuletzt bei den Amateuren weit vorn mitgemischt, Marc Scheithauer und Kerstin Stettner haben eigentlich schon vor einigen Monaten mit dem Tanzen aufgehört, wollten sich aber nach langer erfolgreicher Zeit im Amateur- wie anschließend im Profilager in einer angemessenen Weise verabschieden und sind deshalb in Braunschweig noch einmal an den Start gegangen.

Mitglieder-Magazin
des ADTV e.V.



ADTV, Oberhauptstraße 6, 22326 Hamburg
Deutsche Post AG Entgelt bezahlt Postvermerkstück 11390
Hermann Körner
Goldmühlstr. 7 / WE 9
71065 Sindelfingen

Endspurt zum Welttanztag: ADTV Tanzschulen auf Weltrekord-Kurs



ADTV